

Regelenergiemarkt zwischen Gestern und Morgen

Was kommt nach dem
Mischpreisverfahren?



Agenda

1. Gestern – der 17.10.2017 und seine Folgen
2. Morgen – Europäische Plattformen ordnen die Märkte neu
3. Welche Anpassungen benötigt der Regelenergiemarkt auf dem Weg zum Europäischen Zieldesign?

Gestern

Der 17.10.2017 und seine Folgen

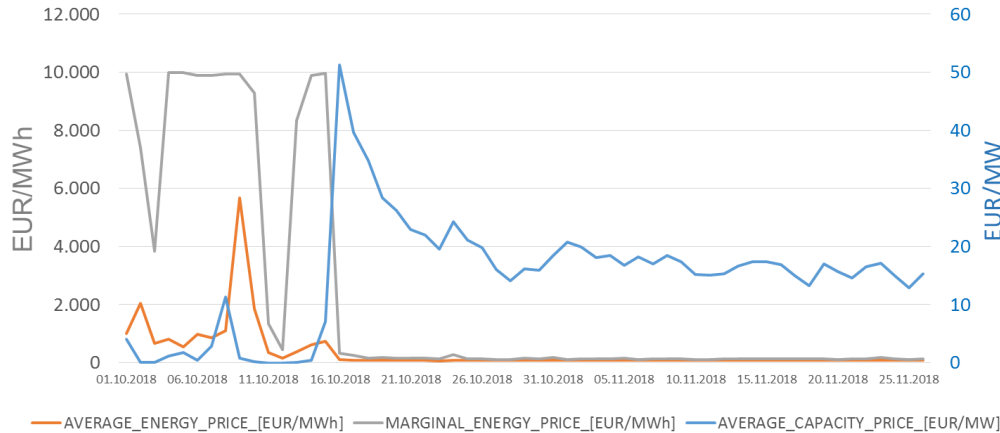


Der 17.10.2017 – ein verhängnisvoller Tag...

- Ein MRL Abruf zu 77.777 EUR/MWh führt zu einem
- Ausgleichsenergiepreis von über 20.000 EUR/MWh
- Es folgt
 - ein Preis-Cap auf 9.999 EUR/MWh,
 - eine Marktmachtuntersuchung und
 - eine Anpassung des Vergabealgorithmus.
- Das Mischpreisverfahren berücksichtigt seit dem 15.10.2018 neben den Leistungspreisen auch die Arbeitspreise für die Erteilung der Zuschläge.
 - Gewichtungsfaktoren für Arbeitspreise wurden von BNetzA per Festlegung fixiert

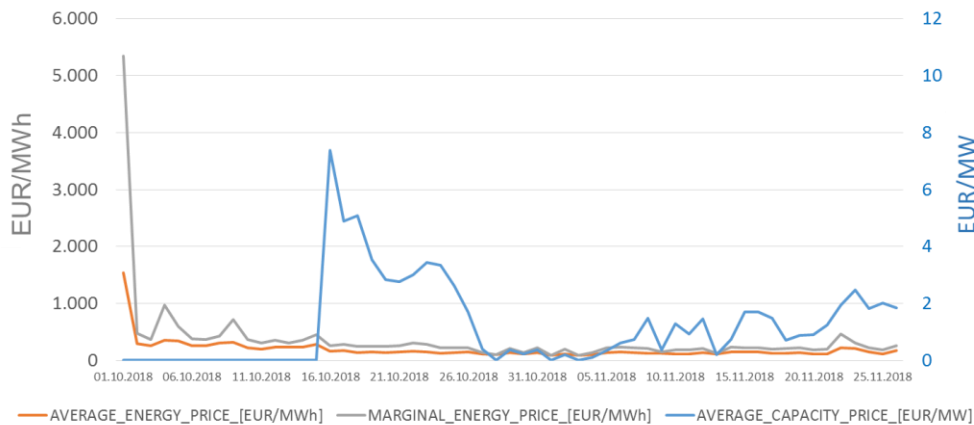
... führt zu einer signifikanten Anpassung des Regelreservemarktes.

Der Gewichtungsfaktor entscheidet über den Erfolg!



SRL

Das Niveau von Leistungs- und Arbeitspreisen hat sich signifikant geändert.



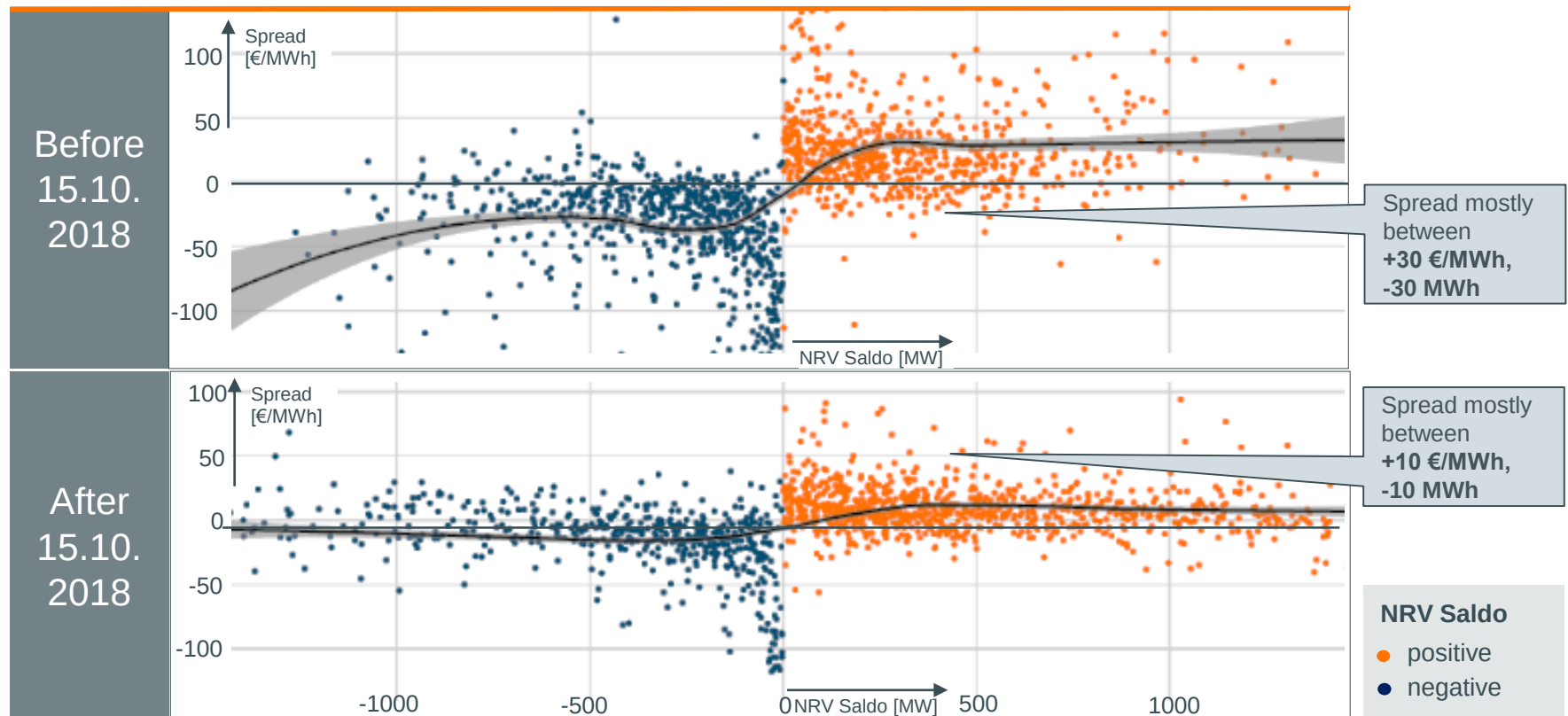
MRL

Das Niveau der Arbeitspreise ist annähernd konstant geblieben. Die vermiedenen Arbeitspreisspitzen wurden mit moderat gestiegenen Leistungspreisen „erkauft“.

Bei MRL wurde das Ziel ohne negative Auswirkungen erfüllt. Bei SRL wurde der Gewichtungsfaktor höher gewählt.

Mit dem Mischpreisverfahren ist der Spread zwischen AEP und Intraday Preisen gesunken

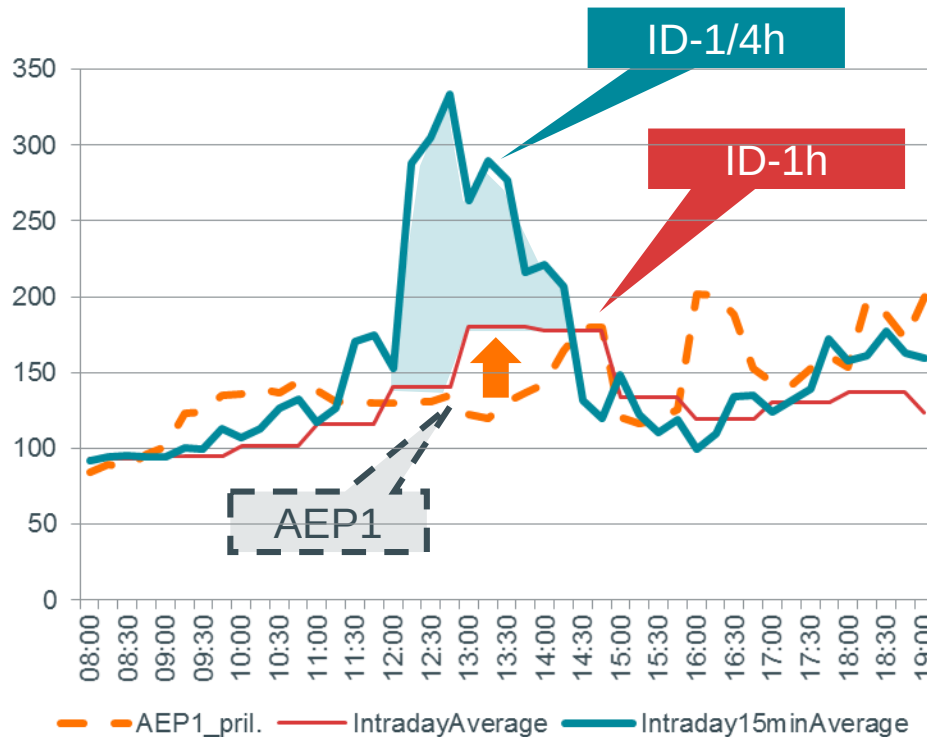
Spread between reBAP (50Hertz prediction) and VWAIP(1/4-hour)



Das reduziert den finanziellen Anreiz offene Positionen am Intraday-Markt zu schließen und führt zu größeren Ungleichgewichten.

Das Beispiel des 14.12. zeigt große Abweichungen zwischen ID (1h) und ID(1/4h) Preisen bei gleichzeitig großem Bilanzungleichgewicht

Intraday and Balancing Prices on 14.12.2018 in €/MWh



- Sehr hoher Regelenergiebedarf am 14.12.
- Gleichzeitig war der AEP günstiger als ID-1h (von 12h bis 14:30h).
- der AEP wird auf den ID-1h Preis angehoben
- der ID-1/4h spielt keine Rolle für den AEP

In zahlreichen Viertelstunden, gibt es keinen finanziellen Anreiz zum Bilanzausgleich.

Morgen

Europäische Plattformen ordnen
die Märkte neu



Das Marktdesign der Regelreservemärkte...

- Kernelemente des neuen Marktdesigns **ab 2022**
 - Wettbewerb über Ländergrenzen hinweg
 - Freie Arbeitspreisgebote ergänzen Gebote mit Leistungspreis
 - Wettbewerb unter Arbeitspreisen
 - Wettbewerb zu anderen (Flexibilitäts-)Märkten, z.B. Intraday
 - Marginal Pricing für Regularbeit
 - Preisbildung über Ländergrenzen
 - führt zur Entkopplung von Regelreservepreis und –bedarf!

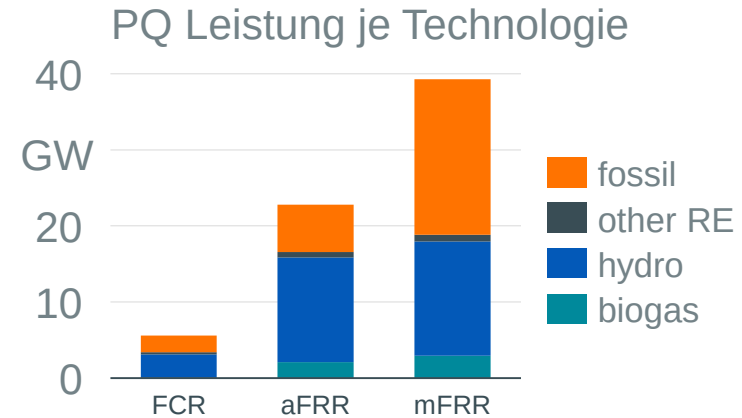
... wird nicht zu hohen Abrufkosten führen und somit keinen finanziellen Anreiz zum Bilanzausgleich schaffen.

Heute?

Welche Anpassungen benötigt der
Regelenergiemarkt auf dem Weg zum
Europäischen Zieldesign?

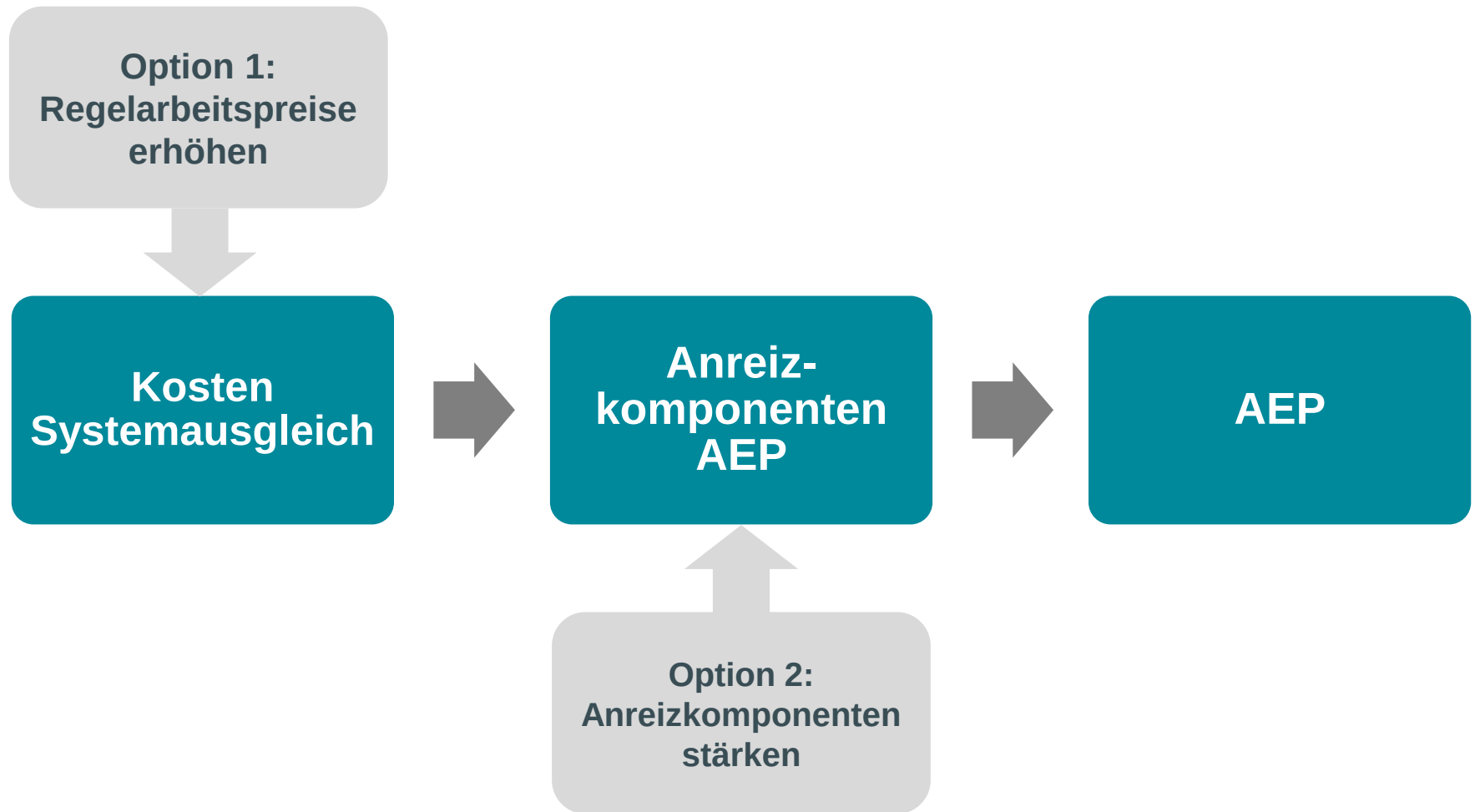
Der Regelenenergiemarkt ist solide...

- Viele PQ Anlagen, Anbietervielfalt, breiter Technologiemix
- Kein Mangel an Liquidität
- Kosten gestiegen, aber immer noch günstig
- Mischpreisverfahren
 - Anbieter mit hohen Grenzkosten verlieren Marktanteile, in Summe mehr Geld im Markt
 - Leistungskosten (moderat) gestiegen
 - Aber Bilanzkreistreue...



... aber der Bilanzausgleich muss gestärkt werden.

Grundsätzlich gibt es zwei Ansatzpunkte den Anreiz zu stärken



Option 1: Regelarbeitskosten mit Gewichtungsfaktor erhöhen

- Mit dem Gewichtungsfaktor kann das Verhältnis von Leistungs- und Arbeitspreisen nachjustiert werden.
- 50Hertz spricht sich für Anpassung der Gewichtungsfaktoren für SRL aus.
 - Maßnahme wirkt allerdings nur bedingt, da es auch vor dem Mischpreisverfahren schon viele Viertelstunden ohne Handelsanreize gab
- Sobald der Regelarbeitsmarkt eingeführt wird, wird das Mischpreisverfahren abgeschafft.
 - das dauert jedoch noch 12 (Umsetzung) + x (Genehmigung) Monate

Mit einer Anpassung des Gewichtungsfaktors für SRL würden höhere Regelarbeitspreise bezuschlagt und der reBAP erhöht werden.

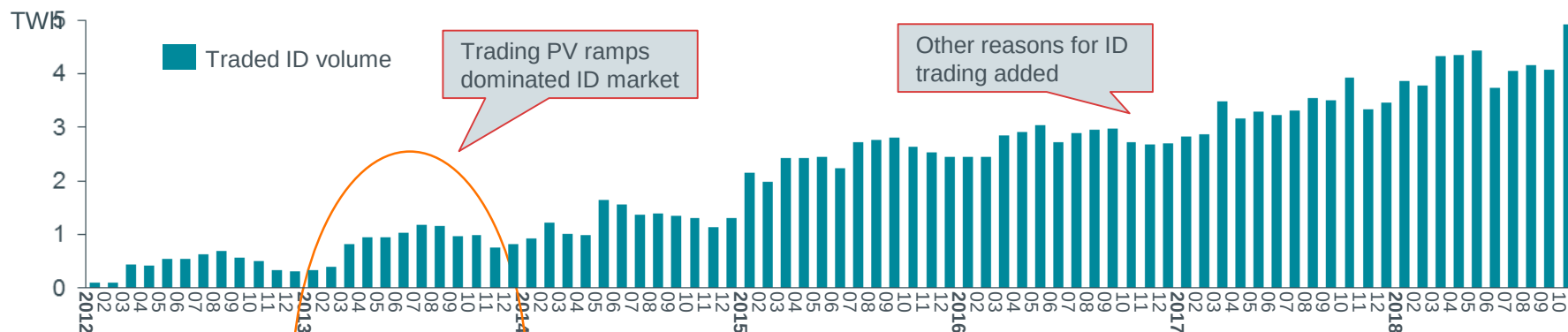
Option 2: Anreizkomponenten stärken

- Intraday-Preisvergleich
 - bildet eine Preisgrenze auf Höhe des durchschnittlichen Intraday-Stundenpreises
 - ist oftmals niedriger als Preis zum Handelsende
 - ist oftmals niedriger als Viertelstundenpreis
- 80% Kriterium
 - erhöht reBAP, wenn 80% der Regelenergie abgerufen werden
 - netting verhindert häuft den Preisaufschlag, Signal wäre aber wichtig!
 - besser wäre den Bedarf, statt den Abruf zu Grunde zu legen

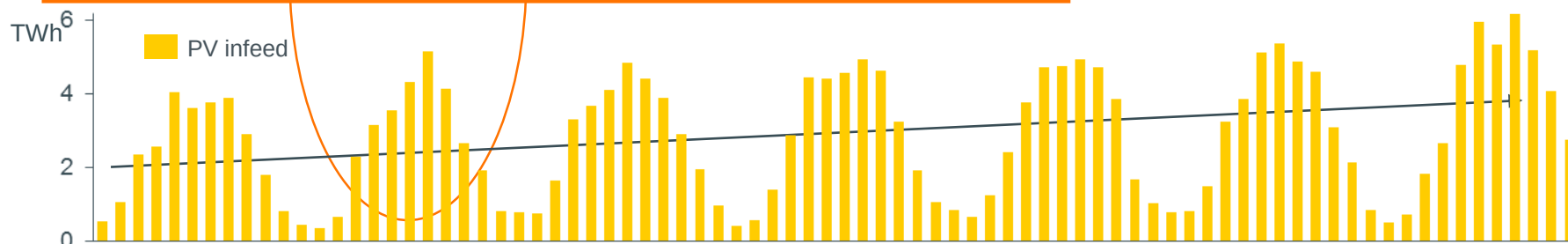
Die Anreizkomponenten des reBAP sollten überarbeitet werden. Auch im Hinblick auf zukünftiges Marktdesign sollte AEP gestärkt werden!

Der Viertelstunden-Markt hat sich zum wichtigen Marktplatz für den Bilanzausgleich entwickelt...

Traded monthly volume of 1/4h contracts on German ID market



Monthly photovoltaic infeed in Germany



... und der 1/4h Intraday-Preis könnte den Referenzpreis für den reBAP bilden. Statt dem Durchschnitt sollte ein hohes Quantil gewählt werden.

Fazit



Fazit

- Der deutsche Regelreservemarkt funktioniert seit Jahren gut.
- Eine Schwäche im Marktdesign führte am 17.10. einmalig zu unangemessenen Ausgleichsenergiepreisen.
- Das **Mischpreisverfahren** hat dieses Risiko wirksam beseitigt, allerdings auf Kosten der Leistungspreise und der Anreizwirkung des Ausgleichsenergiepreises → es **wird abgeschafft**, ABER...
- ... mit Einführung des Regelarbeitsmarktes, der ebenfalls Druck auf die Arbeitspreise ausüben wird. Das neue Europäische Marktdesign wird keine positive Wirkung auf die Anreizwirkung des Ausgleichsenergiepreises haben.
- Die ÜNB schlagen Anpassungen am reBAP vor, um den Bilanzausgleich am Intradaymarkt zu stärken (sowieso-Maßnahme)
- Kurzfristig könnte der SRL Gewichtungsfaktor angepasst werden (kann-Maßnahme)



Vielen Dank

Manuel Glau

50Hertz Transmission GmbH
Heidestraße 2
10557 Berlin

030.5150-0
info@50hertz.com

www.50hertz.com

Berlin, 15.02.2019